

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
Teil 1: Die Stadt Jülich	
Die Antike	
Lage und Ortsname	7
Siedlungsformen	8
Gründung und Erscheinungsbild des vicus	11
Die Spätantike	
Das Kastell	18
Rekonstruktionen des Kastells	20
Das frühe Mittelalter	
Fränkische Herrschaft	22
Kastell und Siedlung Jülich	22
Die Romanik	
Nideggen wird Residenz	24
Kath. Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt	25
Die Gotik	
Stadtbefestigung	29
Grundriß der Stadt	30
Das Bürgerhaus	34
Rurtor (Hexenturm)	37
Kriegstechnik	40
Burg Nideggen	41
Gemeinwesen	42
Schloß Hambach	44
Kartäuserkloster Vogelsang	46
Die Renaissance	
Die Neuplanungen der Stadt bis Pasqualini	47
Pasqualinis Entwürfe für Stadt und Zitadelle	49
Baugeschichte von Stadt und Zitadelle	50
Beschreibung der Zitadelle	53
Beschreibung des Schlosses	56
Die Gestaltung des Stadtgrundrisses	60
Der Wiederaufbau und seine wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen	63
Das Rathaus	65
Gründung des Stifts	66
Die wichtigsten Werke der Architektenfamilie Pasqualini außerhalb Jülichs	66
Zur Situation Jülichs am Ende der Renaissance	69
Das Barock	
Ausbau der Festung	71
Klosterbauten	73
Protestantische Sakralarchitektur	77
Neubau des Rathauses	79

Der Klassizismus	81
Weiterer Ausbau der Festung durch die Franzosen	81
Baugeschichte des Brückenkopfes	81
Die Anlage neuer Ravelins und das geplante Fort auf der Merscher Höhe	84
Der Historismus	86
Jülich wird preußisch	86
Entwicklung einer neuen Geschützgeneration	86
Belagerungsübung und Schleifungsmaßnahmen in Jülich	87
Der Bebauungsplan von 1886	89
Sakralarchitektur	90
Schulbauten	95
Weitere öffentliche Bauten	99
Wohnbau	101
Neue Straßenführung am Brückenkopf	104
Gut Freiwald und Gut Wilhelmshöhe	104
Die Moderne	108
Eisenbahn-Ausbesserungswerk und Heckfeld	108
Der Generalbebauungsplan von Schöfers aus dem Jahr 1934	111
Die Zerstörung Jülichs am 16. November 1944	114
Von Schöfers Bebauungsplan von 1947	114
Drei Architektenwettbewerbe	117
Propsteikirche St. Maria Himmelfahrt	119
Das Nordviertel	119
Kath. Pfarrkirche St. Rochus	122
Wiederaufbau der Zitadelle	122
Kath. Pfarrkirche St. Franz Sales	124
Bau der Umgehungsstraße	125
Neu-Lich-Steinstraß	125
Kirche St. Andreas und Matthias	127
Verkehrsberuhigung der Innenstadt	128
Teil 2: Die Vororte	
Südliche Stadtteile: Altenburg, Daubenrath und Selgersdorf	132
Die Motte Altenburg	132
Neugotische Kapelle in Daubenrath	132
Burg Lorsbeck	133
St. Stephanus in Selgersdorf	137
Barmen	138
Der Ortsname	138
Die alte Burg Barmen	138
Der romanische Kirchturm	138
Bauwerke der Gotik: Pfarrkirche, Schloß Kellenberg und Haus Overbach	140
Der Eschenhof	145
17. und 18. Jahrhundert	147
19. und 20. Jahrhundert	148
Bourheim	153
Namensdeutung	153
Kath. Pfarrkirche Hl. Maurische Märtyrer	153
Burg Bourheim	153
Schloß und Kapelle Linzenich	156

Broich	160
Bedeutung des Ortsnamens	160
Haus Broich	160
Kath. Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus und Hofanlagen	160
Schwedenschanze	163
Güsten	167
Kath. Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus	169
Hofanlagen des 17. bis 19. Jahrhunderts	169
Amtmannshof, Pfarrhof und Burg	169
Kirchberg	174
Kath. Pfarrkirche St. Martinus	174
Burg Kirchberg (Wymarshof)	176
Schrickenhof	177
Villa Eichhorn	177
Koslar	180
Kath. Pfarrkirche St. Adelgundis	180
Zwei Hofanlagen des 17. Jahrhunderts	180
Gut Nierstein und Gut Janshof	180
Mersch und Pattern	184
Kath. Pfarrkirche St. Agatha in Mersch	184
Denkmalwerte Bausubstanz in Pattern	185
Merzenhausen	188
Die mittelalterliche Burg	188
Der Hubertushof	188
Hofanlagen des 17. bis 19. Jahrhunderts	188
Haus Brühl	194
Stetternich	195
Burg Lindenberg und die Burgmühle	195
Kath. Pfarrkirche St. Martinus	195
"Burg Wolfshoven" und die Wolfshovener Kapelle	199
Welldorf und Serrest	204
Kath. Pfarrkirche St. Hubertus in Welldorf	204
Schmerzhaftes Muttergotteskapelle in Welldorf	205
Baudenkmäler in Serrest	206
Exkurs: Bergschäden	209
Anmerkungen	212
Literaturverzeichnis	219
Abbildungsnachweis	224